

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Preis: 12 Pf.
Inserate: 10 Pf.
Abonnement: 10 Pf.

Abonnement:
Inserate:
Preis: 12 Pf.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Klesch & Reichardt. — Verantwortlicher Redactor: Julius Reichardt.

Dresden, den 16. März.

Der Oberförster a. D. Kammerherr von Trebra-Andenau ist zum Ehrenritter des Johanniter Ordens ernannt und dem Ritterlicher Johann Gottlieb Hartenstein in Göttingen Sächsischen Antheils die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Gold verliehen worden.

Berliner Briefe. VII. Socialdemokratischer Gruf zuror! Freiburg, Gaiuichen, Dberan, Brand und Du, ländliche Bevölkerung des niederen Erzgebirgs, die Ihr Herrn Präsidenten Frig Wende in den Reichstag sandtet, wie muß Euch das Herz klopfen, wenn Ihr erfahrt, daß Euer Vertreter gesprochen hat. Ja, er hat gesprochen, denn er hat es selbst gesagt: „Ich habe gesprochen“. Ipse fecit! Was er gesprochen hat, das ist freilich ein ander Ding; aber ein Ding, um welche die Götter Donner die norddeutschen Reichstagsboten kenscheln müssen, schlug empör, als Wende seinen alten Wahspruch entrollte: Ich habe gesprochen! Aber, bei welcher Frage sprach er denn? Bei der Frage der Heimathlosen, welche das neue Unterstüzungsmoß: Besch u.s. schafft, die nun zu Schaaren unseren Gemeinden zur Last fallen werden, verarmt, hilfbedürftig, besagantwerth? N. in! Oder bei dem Budget des Bundes, den 67 Millionen Theatern, die der norddeutsche Bund jährlich für sein Ansehen ausbringen muß, die Millionen für die Marine gar nicht gerechnet? Nicht gefehlt! Um eine heilige gleichgültige Sache mit zwei Worten zu sagen: es handelt sich um die Frage der Geschäftsordnung, ob ein Antrag, den in der ersten Lesung durch Tagesordnung abgelehnt worden ist, nunmehr noch zu einer weiteren Lesung kommen darf? Die Commission sagte N. in! Die Fortschrittspartei, deren Diätmantra zu dieser Frage Veranlassung gegeben hatte, sagte Ja! und Herr Wende wollte auch Ja! sagen. Um über eine zweifelhafte Geschäftsordnungsfrage zu sprechen, dazu geht jetzt jeder Schaffner; solch ein rothes Thema ist außerdem nicht nur ein Blüthenspieß für die schätzlichen Associanen naturan, — als Kaiser der Herzog von Ujest, der einstweilen das Präsidium führte, dem Reichstag anzeigte, daß der Abg. Wende das Wort habe, wurde es still, man war trappelt, daß gerade hierbei von diesem Abgeordneten das Wort ergriffen wurde. Was er nun sagte, daraus wurde kein Reichstag; Wende gab sich Mühe, seinen Gedanken Worte zu fügen; aber immer wieder waren seine Gedanken in eine wirklichen Gedanken ober sein Wille war stärker als sein Können. Sobald nun der Reichstag von dem Abg. den Eindruck des „Rechtens“ erhielt, löste er sich in 6 leblich plaudernde und lachende Gruppen auf. Wende schämte sich einzubilden, man lasse ihn aus, das war aber noch zu spät, das kam fünf Minuten später. Insonderheit war ihm die Gruppe von Baronen zuwider, die wenige Schritte vor ihm um ten Fürsten Bismarck stand, sich nicht um ihn kümmern. Er rief: In einer Geschäftsordnungsfrage sollte Aristokratie und Demokratie einer Meinung sein, aber schon das Mitglied dieses Hauses, das im Frankfurter Parlament lag und sich dort großen Ruhm erwarb, bei diesen Worten herzte man auf: wer machte wohl dieser Mann? ... der Fürst Schadow. ... Jetzt brach aber ein infernalisches Geschrei aus, denn durch alle zudte es, Wende bilde sich ein, der Fürst Bismarck, der 1848 mit dem General Bukschal von dem Bödel auf der Pfingstweide bei Frankfurt erschlagen wurde, steht lächelnd vor ihm im norddeutschen Reichstag Anno 1870, während der vor ihm Stehende nur der junge Bruder des Ermordeten ist. Es wurde lange und laut, laut und lange gelacht: der Herzog von Ujest schaute die Menge einmal um's andere, aber nur ganz allmählich gähnte sich die Woge. Es war in der That ein hartes Etüden, daß der Führer einer Partei nicht weiß, daß Fürst Schadow erschlagen wurde. Wenn ein Junker von der Rechten in den Reichstagsabgeordneten Gont Blum für sein in der Zeitgenau erschienenen Vater Robert Blum stiele, mit welcher Beschämung müßte er von der Tribüne sich trennen! Wende ging allerdings, als Fürst Bismarck sein Leben aushaucht, noch nicht in die Schür; wer sich aber verweist, durch Wort und That die menschliche Gerechtigkeit in ihren Grundfesten erschüttern, sie in neue Formen gießen, eine andere Vertheilung des beweglichen und unbeweglichen Eigentums bewirken und eine neue Ordnung der Dinge herbeiführen zu wollen, von dem verlangt man allerdings mit Recht, daß er die Geschichte seines Volkes der letzten 25 Jahre kennt. Ober, wenn ihm in dem Eifer des Geschichts diese Verwechslung des lebendigen mit dem tothen Bruder passierte, so mußte ihm sozial Capé jeden Augenblick zu Gebote stehen, um wie seinen laux pas zu verbessern. Der Herr Präsident Wende mußte aber offenbar gar nicht, weshalb man ihn auslachte. Er bildete sich ein, man wolle ihm mit Sach zum Schweigen bringen, und er beschloß, sich zu rächen. Er rief: Der Frankfurter Fürst Bismarck, der da vor ihm stand, habe mit Recht gesagt, es gäbe in jeder Kammer außer einer Aristokratie und Demokratie auch eine Babokatie, und diese

Bubenheerfahrt — so schloß er, mit der Rechten nach der Rechten zeigend — laßt, wenn sie geheißigt wird. Nun hatte er aber wahrhaftig Niemanden geheißigt, sondern nur sein eigenes Renomme beschädigt. Doch er trat mit dem Worten „Ich habe gesprochen!“ ab, wüßte sich mit dem sein geständigem Bauschickentuch den Schwanz von der Denkerstirn und elkte auf ten Corridor, Uhem zu schöpfen. Der Herzog von Ujest warf dem Entstellenden noch den Blick eines Ordnungstufes nach und der Fürst Bismarck junior, der übrigens in seinem Meuseken durchaus nichts Herrliches hat, und in seiner Legeerte mit keinem Zug: an das Bild des geistprägenden Frankfurter Älteren Drubers erinnert, erklärte, die beiden Hände in den Hosentaschen, er brauche dem Abg. Wende wohl nicht zu antworten. — In seltiger Sitzung wurde das Budget des Norddeutschen Bundes beraten. Ein sündiger Redner beim Budget ist der Abg. v. Benda, ein Rüsterguldschmied aus der Nähe von Berlin, eine stattliche Gestalt mit klugen Augen. Sein Vortrag jedoch ist trocken und bleid einbrudelt, Wende man ihm, so befinden sich jetzt die preussischen Finanzen in einem denkbaren Zustande. Dem widersprach nun aber direct der Abg. v. Hooverbed, welcher darauf kam, daß das momentane Gleichgewicht nur dadurch hergestellt werden sei, daß Preisen jetzt 34 Millionen und in weiterer Consequenz 84 Millionen weniger an Staatsschulden zurückzuzie wie früher, und daß nicht hierdurch eine Besserung der Finanzlage herbeigeführt werde, sondern einzig und allein durch eine erhebliche Redaction des Militärbudgets. Jubel folgte diesem mächtigen Worte. Da eilt ein Freiconservativer auf die Bühne und stellt dem Redner nach Verminderung der Heereslast, diesem U und D ecker Bekkfreund, den ungeschicklichen Satz entgegen: Ein Minister, der dem König von Preußen jetzt eine erhebliche Redaction des Heeres anempfiehlt, macht sich eines schweren Hochverrats schuldig. Wer war dieser Mann, der solche subime Wahrheit, über welche nicht nur alle unabhängigen Abgeordneten der Linken sich entrüsteten, sondern gegen die sich auch der gesunde Menschenverstand auflehnt? Es war Herr v. Karboff, Bestimmungsgenosse des Wiener Professors Agelli. Herr v. Karboff ist in seinem Meuseken, wie in seinen Gedanken streng, in seiner politischen Richtung frei-conservativ. Man hat ihn noch nie anders, als in grauen Pantalons, brauner Sammetjacke und einer künstlichen, wächsernen Nase, wie solche die Justiz an manchen Tagen trägt, gesehen und man hat, bis auf jenen Hochverratsgedanken, von ihm noch nie etwas gehört, als was man nicht schon zehnmal gelesen hätte. Das Freie seiner politischen-conservativen Richtung besteht darin, die Freiconservativen überhaupt, noch viel mehr als die National-Liberalen auf den Einheitsstaat loszubringen, von den Rechten der Bundesstaaten absolue nichts wissen zu wollen, deren verfassungsmäßige Befugnisse als engherzigen Partikularismus zu verkleinern, mitunter im Stillen auch gegen den Grafen Bismarck zu intriguierten, der als scharfer politischer Kopf ein Verständnis für den Grad der Lebensfähigkeit und Widerstandskraft der Einzelstaaten (darunter namentlich auch Preußen) besitzt. So halten die Freiconservativen auch schon in dem Grafen Münstler aus Hannover einen Nachfolger Bismarck's in Petto. Graf Bismarck kennt die geheimen Wünsche der Herren genau; einstweilen laßt er über sie und verwendet sie ebenso zu seinen Zwecken wie deren Brüder, die National-Liberalen. Ich aber verleihe mit social-demokratischem Gruf, mein Herr Redacteur, Ihr ergebenster: z.

Das Project einer Actien-Bier-Brauerei auf der Gatterburg zu Grimma ist neuerdings zur öffentlichen Vertheilung offerirt worden. Das hierzu von den ersten dreißig Theilnehmern gewählte Gründungscomite hat unter Mitwirkung des von dem Bau der Reifewitzer Brauerei hier noch in gutem Andenken stehenden Brauerei-Ingenieurs Koback in Prag alle notwendigen Vorerörterungen ange stellt und ist mit dem Project erst vorgezogen, nachdem durch ansehnliche Vertheilung in ihm nahe stehenden Kreisen constatirt war, daß für das Unternehmen Meinung vorhanden sei. Der Kaufpreis des Grundstücks ist ein billiger, da ein sehr gut eingerichtetes Restaurationsgebäude mit Javentar und ein Wohnhaus außer dem übrigen Areal erworben wird. Die Kosten der Anlage werden sich bei den in Grimma niedrigen Material- und Arbeitspreisen auf eine verhältnismäßig kleine Summe beschränken lassen. Ferner haben die Sachverständigen nicht nur die hohe und freie Lage des Grundstücks als den Brauereigebäuden günstig, sondern auch die Bodenbeschaffenheit als für die Kelleranlage besonders geeignet erklärt. Vorzügliches Wasser, billiges Gas und äußerst billiges Feuerungsmaterial steht ebenfalls zu Gebote, sowie die Nähe der Eisenbahn einen schnellen und ausgedehnten Absatz des Bieres ermöglicht. Da zur Leitung des Braubetriebs, wie der kaufmännischen Geschäfte, tüchtige und praktisch bewährte Männer ihre Dienste zur Verfügung gestellt haben, so verpflcht das Unternehmen ein für die Theilnehmer vortheilhaftes zu werden.

Die Commision sagte N. in! Die Fortschrittspartei, deren Diätmantra zu dieser Frage Veranlassung gegeben hatte, sagte Ja! und Herr Wende wollte auch Ja! sagen. Um über eine zweifelhafte Geschäftsordnungsfrage zu sprechen, dazu geht jetzt jeder Schaffner; solch ein rothes Thema ist außerdem nicht nur ein Blüthenspieß für die schätzlichen Associanen naturan, — als Kaiser der Herzog von Ujest, der einstweilen das Präsidium führte, dem Reichstag anzeigte, daß der Abg. Wende das Wort habe, wurde es still, man war trappelt, daß gerade hierbei von diesem Abgeordneten das Wort ergriffen wurde. Was er nun sagte, daraus wurde kein Reichstag; Wende gab sich Mühe, seinen Gedanken Worte zu fügen; aber immer wieder waren seine Gedanken in eine wirklichen Gedanken ober sein Wille war stärker als sein Können. Sobald nun der Reichstag von dem Abg. den Eindruck des „Rechtens“ erhielt, löste er sich in 6 leblich plaudernde und lachende Gruppen auf. Wende schämte sich einzubilden, man lasse ihn aus, das war aber noch zu spät, das kam fünf Minuten später. Insonderheit war ihm die Gruppe von Baronen zuwider, die wenige Schritte vor ihm um ten Fürsten Bismarck stand, sich nicht um ihn kümmern. Er rief: In einer Geschäftsordnungsfrage sollte Aristokratie und Demokratie einer Meinung sein, aber schon das Mitglied dieses Hauses, das im Frankfurter Parlament lag und sich dort großen Ruhm erwarb, bei diesen Worten herzte man auf: wer machte wohl dieser Mann? ... der Fürst Schadow. ... Jetzt brach aber ein infernalisches Geschrei aus, denn durch alle zudte es, Wende bilde sich ein, der Fürst Bismarck, der 1848 mit dem General Bukschal von dem Bödel auf der Pfingstweide bei Frankfurt erschlagen wurde, steht lächelnd vor ihm im norddeutschen Reichstag Anno 1870, während der vor ihm Stehende nur der junge Bruder des Ermordeten ist. Es wurde lange und laut, laut und lange gelacht: der Herzog von Ujest schaute die Menge einmal um's andere, aber nur ganz allmählich gähnte sich die Woge. Es war in der That ein hartes Etüden, daß der Führer einer Partei nicht weiß, daß Fürst Schadow erschlagen wurde. Wenn ein Junker von der Rechten in den Reichstagsabgeordneten Gont Blum für sein in der Zeitgenau erschienenen Vater Robert Blum stiele, mit welcher Beschämung müßte er von der Tribüne sich trennen! Wende ging allerdings, als Fürst Bismarck sein Leben aushaucht, noch nicht in die Schür; wer sich aber verweist, durch Wort und That die menschliche Gerechtigkeit in ihren Grundfesten erschüttern, sie in neue Formen gießen, eine andere Vertheilung des beweglichen und unbeweglichen Eigentums bewirken und eine neue Ordnung der Dinge herbeiführen zu wollen, von dem verlangt man allerdings mit Recht, daß er die Geschichte seines Volkes der letzten 25 Jahre kennt. Ober, wenn ihm in dem Eifer des Geschichts diese Verwechslung des lebendigen mit dem tothen Bruder passierte, so mußte ihm sozial Capé jeden Augenblick zu Gebote stehen, um wie seinen laux pas zu verbessern. Der Herr Präsident Wende mußte aber offenbar gar nicht, weshalb man ihn auslachte. Er bildete sich ein, man wolle ihm mit Sach zum Schweigen bringen, und er beschloß, sich zu rächen. Er rief: Der Frankfurter Fürst Bismarck, der da vor ihm stand, habe mit Recht gesagt, es gäbe in jeder Kammer außer einer Aristokratie und Demokratie auch eine Babokatie, und diese

Im Keller Nummer 1 der Wüdruffer Straße 28 findet morgen Vormittag von 10 Uhr an eine Auction statt, wobei hundert Cimer rote Unga-Wine und nach halb 12 Uhr tausend Flaschen süßer Auster Ausbruch zur Versteigerung kommen. Die Auction geschieht von Seiten der Dresdner Leib- und Creditbank.

Wie man leicht Millionär werden kann, dürfte wohl, wenn man in seiner Manipulation und im Glück so fortfährt, in wenig Jahren ein Provinzialer erfahren, der in den letzten Tagen des November in vorigen Jahre 10 Lombardische Prioritäten erhielt und zwar auf Valangen 10 aufeinander folgende Nummern, das Stück zu 654 Tlr., also alle zehn im Gesamtwert) von 655 Tlr. Bei der letzten Auslosung hatte der Besitzer das Glück, daß seine ganzen Serien gezogen wurden und er dafür 1333 Tlr. ausgezahlt erhielt also das Doppelte des Wertes, wofür er sich sofort 20 Stück solcher Prioritäten kaufte und zwar à 65 Tlr. Sollte das so fort gehen, dann ist der Mann in 6 Jahren mehr als Millionär, ohne dabei Zinsen des Capitals zu loeren, ja ohne gearbeitet zu haben.

Ein junges, anständig gekleidetes Mädchen sprang gestern Mittag kurz vor 12 Uhr von der Marienbrücke in die Elbe hinab. In der Nähe befindliche Schiffer und Arbeiter eilten zwar sofort zur Rettung herbei, es gelang jedoch ihren Anstrengungen nur, den leblosen Körper den Wellen zu entziehen. Da die sofort angestellten Wiederbelebungsgesuche erfolglos blieben, so ist anzunehmen, daß ein durch die Kälte des Wassers herbeigeführter Schlaganfall den Tod so plötzlich herbeigeführt hat. Ueber die Person der Unst. nante, welche mit einem dunklen Paletot und einer wollenen Kopfbinde bekleidet war, konnten wir nichts Näheres erfahren.

Bei dem Bau einer Böschung an der Bahnstraße zunächst der Falkenstraße ist plötzlich der dort beschäftigte Arbeiter Thelemann in Krämpfe, so daß er herabstürzte und wegen der erlittenen Wunde am Kopfe im Stiche nach dem Krankenhause transportirt werden mußte.

Wie man leicht Millionär werden kann, dürfte wohl, wenn man in seiner Manipulation und im Glück so fortfährt, in wenig Jahren ein Provinzialer erfahren, der in den letzten Tagen des November in vorigen Jahre 10 Lombardische Prioritäten erhielt und zwar auf Valangen 10 aufeinander folgende Nummern, das Stück zu 654 Tlr., also alle zehn im Gesamtwert) von 655 Tlr. Bei der letzten Auslosung hatte der Besitzer das Glück, daß seine ganzen Serien gezogen wurden und er dafür 1333 Tlr. ausgezahlt erhielt also das Doppelte des Wertes, wofür er sich sofort 20 Stück solcher Prioritäten kaufte und zwar à 65 Tlr. Sollte das so fort gehen, dann ist der Mann in 6 Jahren mehr als Millionär, ohne dabei Zinsen des Capitals zu loeren, ja ohne gearbeitet zu haben.

Am Vormittage des vergangenen Sonntags blieb ein zwischen Döbitz und Dahlen fahrender Postzug im Schnee stecken, so daß letzterer erst von herbeigeschickten Arbeitern befreit werden mußte. Die anderen Züge mußten dethalb auf vollständigem Gleise zwischen den beiden Stationen fahren.

Wie man leicht Millionär werden kann, dürfte wohl, wenn man in seiner Manipulation und im Glück so fortfährt, in wenig Jahren ein Provinzialer erfahren, der in den letzten Tagen des November in vorigen Jahre 10 Lombardische Prioritäten erhielt und zwar auf Valangen 10 aufeinander folgende Nummern, das Stück zu 654 Tlr., also alle zehn im Gesamtwert) von 655 Tlr. Bei der letzten Auslosung hatte der Besitzer das Glück, daß seine ganzen Serien gezogen wurden und er dafür 1333 Tlr. ausgezahlt erhielt also das Doppelte des Wertes, wofür er sich sofort 20 Stück solcher Prioritäten kaufte und zwar à 65 Tlr. Sollte das so fort gehen, dann ist der Mann in 6 Jahren mehr als Millionär, ohne dabei Zinsen des Capitals zu loeren, ja ohne gearbeitet zu haben.

Die neulich in Ebersdorf aufgegriffene junge Frauensperson, die sich in Derrnleibern nach Prag zu flüchten beabsichtigte, hat, wie wir hören, sich dem Theater widmen wollen, wozu ihr in ihrer Heimath Buzlau in Schlesien die Gelegenheit hat. Vielleicht sind auch ihre Angehörigen gegen

mer,
Istisch
Lucas.
tober
erei
lagen,
wird
Mey,
altheim.
lichen
heer
Söhne,
ung
ken.

mer,
Istisch
Lucas.
tober
erei
lagen,
wird
Mey,
altheim.
lichen
heer
Söhne,
ung
ken.





